

„Apotheker, besinnt Euch Eurer Kreativität!“

Rainer Mohr freut sich auf die nächsten Gitarrenkonzerte seiner „Spätsünder“

mp | Ist die Pharmazie kreativ? Absolut, sagt Rainer Mohr. Der Apotheker stellte in Berlin die Veranstaltungsreihe „Spätsünder“ auf die Beine. Hier kommen Profi-Musiker und Amateur-Künstler zusammen, die eigentlich einer anderen Profession folgen. Doch wer neben der Pharmazie und während der Pandemie Kleinkunst organisiert, ist auf Unterstützung angewiesen.

„Die Pharmazie ist für mich ein total kreatives Fach. Die Vielfalt an naturwissenschaftlichen Themen fasziniert mich bis heute“, sagt Rainer Mohr. Der Apotheker erzählt, wie er von der Pharmazie zu seiner Berliner Konzertreihe „Spätsünder“ kam. Ein fester Kern regelmäßiger Gäste und Musiker schätzt seine Meister- und Amateurkonzerte.

Mit der Pharmazie fing alles an. Nach dem Studium promovierte Rainer Mohr beim pharmazeutischen Chemiker Walter Schunack. Mit dem Doktorvater siedelte er von Mainz über nach Berlin. Nach seiner Promotion arbeitete er für das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) – damals noch für die Arzneimittelzulassung.



Foto: Kirsten Surcker-Sket

Rainer Mohr arbeitet seit 2006 im Hauptstadtbüro des Deutschen Apotheker Verlags. Der Verlag unterstützt Mohrs Kulturprojekt „Spätsünder“.

sung. Die Zulassung forderte Mohr nicht genug. Er begann, nach der Arbeit sportliche und kreative Kurse zu besuchen.

Innerhalb des BfArM wechselte er bald zur Arzneibuch-Abteilung, wo er endlich wieder pharmazeutischer arbeiten konnte. Er fuhr als Delegierter der Deutschen Arzneibuchkommission regelmäßig nach Straßburg, dem Sitz der Europäischen Arzneibuch-Kommission. Deren Ausschüsse organisierte und betreute er oft. Um souveräner aufzutreten, übte er sich in Schauspiel und Gesang.

Spät sündigen ist besser als nie

Während der Wochenenden organisierte Mohr irgendwann Kleinkunst-Konzerte. Er selbst suchte Veranstaltungsorte, warb um Gäste, moderierte und trat auf. Zu den anfänglichen Amateurkonzerten gesellten sich bald Meister-Gitarristen. Über die Jahre wuchs die Veranstaltung, seine „Spätsünder“ wurden immer beliebter. Der Name „Spätsünder“ rührt von Mohrs katholischer Kindheit, wonach viele positiv konnotierte Dinge – wie Schokolade – als Sünde galten. Auch er gönnte sich erst im Erwachsenenalter die wunderbare Sünde der Kultur, zu der er jeden ermuntern möchte.

„Alle Apotheker sollten sich ihrer Kreativität besinnen“, appelliert Mohr. Denn in der Praxis, wo oft eintönige Arbeiten wie die Dokumentation viel Raum einnehmen, verkümmere schnell die Kreativität. Man müsse sich Zeit nehmen, diese schönste aller „Sünden“ zu kultivieren – um parallel zur Arbeit wieder in Resonanz mit seinen Mitmenschen zu treten.



Foto: Rainer Mohr

Neben versierten Amateuren treten auf Rainer Mohrs Konzerten wahrhaftige Meister-Gitarristen auf.

Schwere Zeit für die Kleinkunst

Die nächsten Konzerte werden wohl erst wieder im Frühjahr 2022 stattfinden, wenn es draußen nicht zu kalt ist, um aufzutreten. Denn im Zuge der Pandemie ist der Aufwand für kleine Veranstaltungen oft zu groß, Hygienekonzepte bei Innenveranstaltungen umzusetzen, bedauert Mohr. Wenn mit Abstandsregelungen nur wenige Gäste kommen können, kann er die Kosten für Miete und Gage nicht decken. Dabei mangle es nicht an Künstlern, viele fragen an, weil sie auftreten möchten. Mohr schließt nicht aus, auch im Winter Konzerte zu organisieren, wenn ihm Spenden ermöglichen sollten, seine Musiker bezahlen zu können. 2020 wurde die „Spätsünder“-Reihe zu einem gemeinnützigen Verein. Wer Mohrs Veranstaltungen unterstützen möchte, kann Spenden unter dem Aktenzeichen **VR 38229 B** steuerlich geltend machen und sich eine Quittung ausstellen lassen. Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden: *Spätsünder e. V.*

*Deutsche Apotheker- und Ärztebank
DE 71 3006 0601 0039 4577 04
BIC: DAAEDED*

Außerdem ist jeder, der in Berlin wohnt oder zu Besuch vorbeikommen kann, eingeladen, die Spätsünder zu besuchen. Auf www.spätsünder.com kann man über die kommenden Meisterkonzerte informiert bleiben. |